



LACHEN helfen hilft in Afghanistan

Am 22. Dezember 2001 beschloss der Bundestag die Beteiligung der Bundeswehr am Friedenseinsatz in Afghanistan. Die Aufgabe der deutschen Soldaten besteht darin, gemeinsam mit Soldaten aus Österreich, den Niederlanden und aus Dänemark im Verantwortungsbereich des Kontingents, die vorläufige Regierung Afghanistans bei der Aufrechterhaltung der Sicherheit zu unterstützen. Doch neben diesem schwierigen Auftrag

finden die Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr noch Zeit, sich einer humanitären Aufgabe zu widmen. Seit dem Beginn der Friedensmission in Afghanistan ist nämlich auch Lachen Helfen e. V. dabei. Vor dem Hintergrund der desolaten Situation vor Ort, die sich den ersten Einsatzkräften auf ihren Patrouillen durch die Stadt bot, wurde Schulmaterial – vor allem für die 3.600 Schüler der Nazo-Anna-Schule in Kabul – angeschafft und verteilt. Und es gibt noch sehr viel zu tun. Die offizielle Wiederaufnahme eines geregelten Unterrichts am 23. März 2002 wurde durch eine gemeinsame Aktion des Fernsehsenders „SAT 1“ und des Stadtradios – „88acht“ des Senders Freies Berlin mit Lachen Helfen e. V. unterstützt und vorbereitet. Bücher, Hefte und Tafeln, sogar Schulmobiliar, wurde neben zahlreichen Geldbeträgen für die Kinder in der zerstörten Stadt gesammelt. Ein weiterer Aspekt dieser Hilfsmaßnahmen liegt in der Tatsache, dass – wann immer möglich – Hilfsgüter in Afghanistan selbst gekauft werden, um den notwendigen Aufbau der einheimischen Wirtschaft zu unterstützen.

Brigadegeneral von Butler bedankt sich bei Lachen Helfen e.V.

Editorial

LACHEN helfen e.V. braucht Ihre Hilfe – mehr denn je!

Nichts ist so beständig wie der Wandel – diese Redewendung hat sich seit der Herbst-Ausgabe von Lachen Helfen aktuell auch für unsere Vereinsarbeit bewährt. War die Zielrichtung des Hilfsengagements bisher auf die Einsatzorte der Bundeswehr auf dem Balkan fokussiert, hilft Lachen Helfen mit dem Beginn der Beteiligung deutscher Streitkräfte am ISAF-Mandat auch den Kindern in Afghanistan. Die ersten Eindrücke der deutschen Soldaten in Kabul lassen dies auch als dringend nötig erscheinen.

Dank des Engagements vieler Helfer vor Ort in den Einsatzkontingenten, aber auch in den Standorten in Deutschland, wird Lachen Helfen immer mehr Menschen bekannt, die unsere Arbeit dann mit Sach- oder Geldspenden unterstützen. Diese Unterstützung ist die Basis der Arbeit von Lachen Helfen. Denn ohne sie könnte weder geholfen werden, die Kinder in Kabul nach Jahren des Krieges in eine optimistischere Zukunft schauen zu lassen, noch könnten die nach wir vor zahllosen Bedürftigen auf dem Balkan weiterhin unterstützt werden.

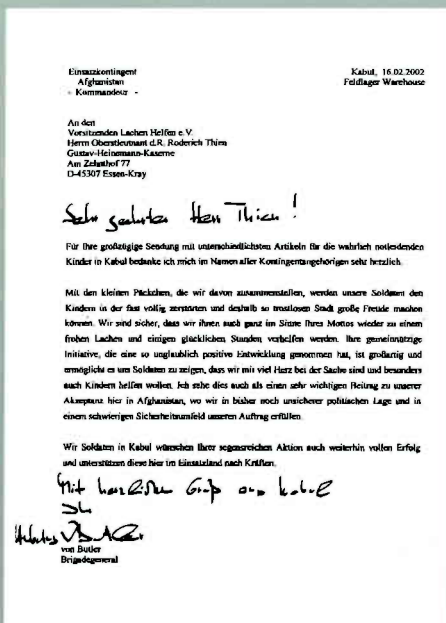
Daher bitten wir Sie herzlich, auch künftig Lachen Helfen Ihr Vertrauen zu schenken und unsere Arbeit zu unterstützen. Die Kinder, egal wo wir ihnen helfen, werden es Ihnen danken.



Marc-Ulrich Lech
Vorstandsmitglied von Lachen Helfen e. V.

In dieser Ausgabe:

- Seite 1: • Lachen Helfen in Afghanistan
• Editorial
- Seite 2: • Afghanistan Länder-Info
• Hauptversammlung in Essen
- Seite 3: • Sechs Monate im Kosovo – Ein Rückblick
- Seite 4: • Ball in Unna
• Impressum



Einmazzkontingent
Afghanistan
Kommandeur

Kabul, 16.02.2002
Feldlager Warehouse

An den
Vorsitzenden Lachen Helfen e.V.
Herrn Oberleutnant d.R. Roderich Thim
Gustav-Heinemann-Kaserne
Am Zehnthof 77
D-45307 Essen-Kray

Sehr geehrter Herr Thim!

Für Ihre großzügige Spende mit unerschütterlichem Entschlossenheit für die wirklich notleidenden Kinder in Kabul bedanke ich mich im Namen aller Kontingentsangehörigen sehr herzlich.

Mit den kleinen Päckchen, die wir davon zusammenstellen, werden unsere Soldaten den Kindern in der fast völlig zerstörten und deshalb so traurigen Stadt große Freude machen können. Wir sind sicher, dass wir Ihnen auch ganz im Sinne Ihres Mottos wieder zu einem freien Lachen und einigen glücklichen Stunden verhelfen werden. Ihre gemeinsame Initiative, die eine so unglaublich positive Entwicklung gemeinbar hat, ist großartig und ermöglicht es uns Soldaten zu zeigen, dass wir mit viel Herz bei der Sache sind und besonders auch Kindern helfen wollen. Ich sehe dies auch als einen sehr wichtigen Beitrag zu unserer Akzeptanz hier in Afghanistan, wo wir in bisher noch unsicherer politischer Lage und in einem schwierigen Sicherheitsumfeld unseren Auftrag erfüllen.

Wir Soldaten in Kabul wünschen Ihre selbstredenden Aktionen auch weiterhin vollen Erfolg und unterstützen diese hier im Einsatzland nach Kräften.

Mit herzlichem Gruß aus Kabul

Ulrich
von Butler
Brigadegeneral





Hilfsaktion

Die Kinder Afghanistans brauchen unsere Hilfe

Afghanistan ist seit dem 11. Oktober 2001 in aller Munde, und doch wissen die meisten Menschen sehr wenig über diesen Staat, der als Binnenland inmitten des großen asiatischen Gebirgsgürtels gelegen ist. Mit etwa 650 000 km² ist Afghanistan fast doppelt so groß wie Deutschland, verfügt aber mit derzeit 17 Millionen Einwohnern nur über rund ein Fünftel der deutschen Bevölkerungszahl. Nach mehr als 20 Jahren blutiger kriegerischer Auseinandersetzungen herrschen in diesem mittelasiatischen Land chaotische Zustände. Es gibt derzeit weder ein Gesundheits-, noch ein Versicherungswesen. Knapp 40 % der städtischen und nur 5 % der ländlichen Bevölkerung haben Zugang zu sauberem Trinkwasser. Es besteht zwar offizielle Schulpflicht für das Alter von 7 bis 13 Jahren, aber die Analphabetenrate der Männer liegt bei über 50 % und das der Frauen sogar bei 85 %.



Niemand zweifelt daran, dass in diesem geschundenen Land jede Hilfe willkommen ist. Seit Beginn der Friedensmission deutscher Soldaten in Afghanistan ist auch Lachen Helfen e.V. dabei: Schulmaterial – vor allem Hefte und Schreibstifte – für mehr

als 20.000 Schüler in 10 Kabuler Schulen wurden angeschafft und bereits vor Ort verteilt. Aber es gibt noch sehr viel zu tun. Es fehlen Bücher, Tafeln und Mobiliar. Die Lehrer unterrichten „aus dem Kopf“, und die Schüler sitzen meistens auf dem nackten Fußboden. Um schnell, aber auch nachhaltig zu helfen, haben wir insbesondere zu Geldspenden aufgerufen, damit für möglichst alle Kinder die notwendige Grundausstattung angeschafft werden kann. Wann immer möglich, werden die Hilfsgüter in Afghanistan selbst gekauft, um den notwendigen Aufbau der einheimischen Wirtschaft zu unterstützen. Die Hilfsaktion für die Nazo-Anna-Schule wurde bereits seit Februar dieses Jahres vom Fernsehsender SAT-1 und seit Anfang März vom Stadtradio „88acht“ des Senders Freies Berlin unterstützt. Auf diese Weise kann eine wesentlich größere Zahl von Hilfsbereiten angesprochen werden. Uns allen ist bewusst, dass wir unsere Anstrengungen intensivieren müssen, um eine wirklich wirksame Hilfe leisten zu können.

Deshalb fordern wir die Mitglieder, Freunde, Förderer und Sponsoren unseres Vereins auf, uns nach Kräften bei der Installation und Durchführung der Hilfsprojekte zu unterstützen. Helfen auch Sie mit, den Kindern in Kabul eine Perspektive für die Zukunft zu eröffnen.

Roderich Thien
1. Vorsitzender Lachen Helfen e.V.

Intern

Mitgliederversammlung bestätigt Vereinsarbeit

In der Essener Gustav-Heinemann-Kaserne fand am 02. Februar 2002 die vierte ordentliche Mitgliederversammlung des Vereins Lachen Helfen e. V. statt. Mehr als 40 Teilnehmer, die aus ganz Deutschland angereist waren, ließen sich zunächst vom alten und neuen Vereinsvorsitzenden, Oberstleutnant der Reserve Roderich Thien, über die Vereinsarbeit des vergangenen Jahres informieren.

Thien präsentierte eine Bilanz für das Jahr 2001, die sich sehen lassen kann. Zahlreiche Projekte, die den Kindern in den von Kriegsfolgen betroffenen Staaten auf dem Balkan zugute kommen, wurden von Lachen Helfen e. V. initiiert und gefördert. Darüber hinaus organisierte Lachen Helfen e. V. den Transport von über 800 Tonnen Hilfsgütern in die Einsatzländer der Bundeswehr.

Für das laufende Jahr kündigte Thien die Erweiterung des Aufgabenspektrums für den Verein an: seit Beginn des Friedenseinsatzes der Bundeswehr in Afghanistan engagiert sich auch Lachen Helfen e. V. für die Kinder in diesem von einem mehr als 20 Jahre währenden Krieg betroffenen Land. Ein weiterer Schwerpunkt der Vereinsarbeit wird die Mitgliederwerbung sein. Mit bisher lediglich 190 Mitgliedern verfügt Lachen Helfen e. V. noch über einen zu geringen personellen Unterbau.

Sowohl der Vorstand als auch der Beirat des Vereins wurden von den anwesenden Mitgliedern im Amt bestätigt. Als neuer Schatzmeister tritt der Essener Steuerberater Martin Wittig die Nachfolge der bisherigen Schatzmeisterin Gerda Biggemann an, die auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausscheidet.



Der Vorstand von Lachen helfen e. V. während der Mitgliederversammlung

Mitten in das Nirgendwo Hoffnung bringen

Von Fregattenkapitän Rainer Langloh

Die „Wölfe“ sind voll mit Hilfsgütern von „Lachen Helfen“ bepackt. Lebensmittel, Kleidung und Decken. Babynahrung natürlich. Hygieneartikel auch.

Wir wollen raus zum Schneeleopard. Irgendwo dort oben lebt eine mazedonische Flüchtlingsfamilie. Die Task Force Prizren hat uns informiert. Wir, das sind Kapitänleutnant Wilhelm Sondermeier, Hauptfeldwebel Helge Raht, die Hauptgefreiten Holger Bach und Stephan Stoltenow.

Es geht vorbei am Kloster „St. Arhangjel“. Acht serbische Popen leben hier. Rund um die Uhr bewacht von deutschen Soldaten. Stacheldraht und Leuchtfallen. Der Posten auf dem Wachturm winkt uns zu. Vor Wochen ist ein Mönch entführt worden. Er hat das Kloster ohne Schutz der Soldaten verlassen. Spuren deuten auf die UCK hin. Kein Lebenszeichen bisher. Die Mönche trauern.

Der Check-Point Bredska taucht vor uns auf. Die 2. Kompanie der Task Force Prizren ist ständig präsent. Serben leben in Milacici und Drajcici, auch Bosniaken. Wenige nur, aber die Soldaten geben ihnen Sicherheit. Wir sind jetzt auf 1000 Meter. Auf Serpentinien geht es immer höher.

Ohne den „Wolf“ würde es nicht mehr weiter gehen. Dann erreichen wir die Baumgrenze, vor uns liegt das gesuchte Tal am Fuße des Velika Planina. Wir halten an, machen den Motor aus und reden kein Wort. Der Anblick des Tales vor uns trifft direkt ins Herz. Leuchtende Farben, blühende Wildkräuter so weit das Auge reicht. Ein Paradies.

In Kaskaden schlängelt sich hörbar ein Gebirgsbach durch das Tal. Eine junge Frau wäscht die Wäsche. Kinderkleidung hängt in der Sonne zum Trocknen vor der selbst errichteten Behausung dahinter. Zusammengetragene Feldsteine, eine UNHCR-Plane darüber gezogen. Ein Ofenrohr ragt heraus, Qualm steigt auf. Es wirkt so idyllisch. Die junge Frau schaut auf, sieht uns kommen und geht in die Behausung. Die Kinder laufen uns winkend entgegen. Ein Mann, vermutlich der Vater, kommt dazu. Eine herzliche Begrüßung. Er freut sich, dass wir gekommen sind. Hierher verirrt sich niemand. UNHCR war einmal da, hat sich

nie wieder blicken lassen. Die Task Force öfter, der Kontakt zur Außenwelt. Und nun wir.

Die Lebensmittel werden als erstes ausgeladen. Grundnahrungsmittel für zwei Monate. Mehl, Nudeln, Tee, Zucker und vor allen Dingen Salz. Ein Sack ist während der Fahrt aufgerissen. Schnell findet sich eine Blechschale. Der Mazedonier holt das Salz aus der letzten Ecke des „Wolfes“. Dann die Bekleidung und Decken. Ganz zum Schluss die Spielsachen. Erst Überraschung dann große Freude. Sehr diszipliniert die Kinder, wir haben es schon anders erlebt. HG Bach und der größere Junge spielen schon Fußball. Ich frage mich ob es richtig war, den Ball mitzubringen. In diesem Gebiet ist die Minenlage unklar.

Wir betreten die selbsterbaute Hütte. Es ist warm hier drin. Im Herd brennt Holz. In einem Kessel kocht Wasser. Unsere Augen gewöhnen sich an die Dunkelheit. Eine winzige Hängematte ist gespannt. Die Frau zieht an dem daran befestigten Band. Die Hängematte bewegt sich wie auf hoher See.

Dann erkennen wir das Baby darin. Ein Mädchen, zwei Monate alt. Die Frau war hochschwanger, als sie geflüchtet sind. Das Baby erblickte in dieser Hütte das Licht der Welt.

Ein Podest aus Holz erbaut. Heu dient als weiche Unterlage zum Schlafen. Nachts werden die Schafe in ein Gatter getrieben. Ein nur notdürftiger Schutz. Die Braunbären haben schon zwei Schafe geschlagen. Ein hoher Verlust für diese Familie. Gelebt wird von der Milch der Schafe. Und von dem Käse, der daraus gewonnen wird. Schafskäse wird angeboten. Sie haben nichts und geben doch.

Wir sitzen in der Sonne und reden. Reden über ihr Dorf, aus dem sie vertrieben wurden. Nur wenige Kilometer hinter dem Berg, und doch unerreichbar. Reden über ihre Familie, von der sie nicht wissen, wo sie jetzt lebt. Reden über die Zukunft, von der sie nicht wissen, wie sie sein wird. Wir denken dabei an die Kinder. Sie wohl auch, denn ihre dunklen Augen werden noch dunkler. Reden über die Hoffnung. Ihre ist groß. Sie glauben fest daran, bald wieder zu Hause zu sein. Ich hoffe es auch.



Sie wollen über unsere Aktionen in Afghanistan informiert sein? Sie wollen mehr über den Verein und seine Aktivitäten wissen? Dann besuchen Sie uns einmal auf unserer Homepage.

Hier gibt es immer Informationen über den aktuellen Stand der Dinge. Ein Blick auf den Veranstaltungskalender und Sie wissen, was für Termine anstehen. Surfen Sie doch einfach mal vorbei. www.lachen-helfen.de

... mit Ihrer Hilfe kann es noch besser werden!



LACHEN
helfen e.v.



Persönlich

Warum engagiere ich mich für LACHEN helfen?

Friede und Reichtum unseres Landes sind für die meisten Menschen eine Selbstverständlichkeit. Ich lernte das vor zwei Jahren auch erst wirklich zu schätzen.

Damals besuchte ich, während eines mehrmonatigen Indienaufenthaltes, ein tibetisches Flüchtlingscamp in Dharamsala, der Exilheimat des Dalai Lama. Als ich einem siebenjährigen Mädchen einen Plüschbär schenkte, drückte sie ihn mit ihren dünnen Ärmchen fest an sich, als

wolle sie ihn nie wieder loslassen. Ihre großen Augen, die aussahen als hätten sie geweint, bekamen einen Glanz der Freude. Das machte mich glücklich. Denen helfen zu können, die nicht das Privileg haben, in Frieden aufzuwachsen, ist eine unglaubliche persönliche Bereicherung. Ich gab deshalb meine Reisepläne auf und blieb die noch verbleibende Zeit im Camp, um Englischunterricht zu geben.

Wieder in Deutschland, wollte ich mich weiterhin aktiv engagieren. Als ich von Lachen Helfen erfuhr, war ich begeistert. Bisher hatte ich mit der Bundeswehr keinerlei Berührungspunkte, umso besser fand ich es, dass sie Lachen Helfen bei dem humanitären Einsatz so aktiv unterstützt. Kriege schaffen nur Verlierer. Die größten unter ihnen sind die Kinder. Es ist mir ein tiefes Bedürfnis mit aller Kraft zu helfen, dass auch sie die Chance auf ein Leben ohne hasserfressenden Krieg haben. Es ist der Schlüssel für eine friedliche Zukunft ihres Volkes, und die darf ihnen nicht geraubt werden. Das ist mein Anliegen und das von Lachen Helfen.

Brigitta E. Ernst, Redakteurin, Augsburg

Kurz & knapp

LACHEN helfen e.V. – ein Verein stellt sich vor

Lachen Helfen wurde 1996 von Soldaten gegründet, die in den Kriegsgebieten auf dem Balkan stationiert waren. Sie waren schockiert von den menschenunwürdigen Lebensbedingungen der dortigen Bevölkerung. Vor allem Kinder waren die Hauptleidtragenden des Krieges. Hilfe für sie und all die anderen Notleidenden musste rasch und unbürokratisch organisiert werden. Eine wirksame Idee zur privat organisierten Hilfe war geboren.

Die Zahl freiwilliger Helfer nahm stetig zu. Ihre ehrenamtliche Mitarbeit garantiert, dass sämtliche Sach- und Geldspenden ihre Ziele ohne Umweg erreichen. Dieses Engagement der Privatinitiative wurde 1998 mit einem Förderpreis der Robert-Bosch-Stiftung belohnt. Eine Anerkennung als gemeinnütziger Verein folgte. Seither hat Lachen Helfen in Kriegs- und Krisengebieten vielen Menschen helfen können. Vom Vereinssitz Essen starten regelmäßig Transportfahrzeuge in die Einsatzländer deutscher Soldaten.

Militär und Zivilisten sind gleichermaßen im Einsatz. Teamwork, Effizienz und hohe Verantwortung sind bezeichnend für jede Aktion.



Aktiv

LACHEN helfen aktiv

Standortball mit singenden Duschcontainern

Lachen Helfen war in Unna mit Musik und Informationen vertreten

Auch in diesem Jahr fand in der Stadthalle Unna der traditionelle Standortball des Instandsetzungsbataillons statt. Die Lachen-Helfen-Mitarbeiter Christa Strothe und Hauptgefreiter Christian Knoff nutzten die Gelegenheit und waren mit einem Informationsstand von Lachen Helfen vertreten.

Einige Gäste konnten für die Arbeiten von Lachen Helfen interessiert werden und waren bereit mit dem Erwerb von Merchandisingartikeln, die zum Verkauf angeboten wurden, oder einer kleinen Spende die Arbeit von Lachen Helfen zu unterstützen.

Als rockende Generäle brachte Lachen-Helfen-Mitglied „Henning B und die singenden Duschcontainer“ zu fortgeschrittener Stunde die Halle noch einmal ordentlich zum Brodeln. Sie warben ebenfalls noch einmal verstärkt für Lachen Helfen, so dass am Ende des Abends die Vereinskasse einen stattlichen Gewinn aufwies.

ber



Impressum

Lachen helfen aktuell ist der Newsletter des gemeinnützigen humanitären Vereins Lachen Helfen e.V. Privatinitiative deutscher Soldaten zur Hilfe für Kinder in Kriegs- und Krisengebieten, eingetragen am Amtsgericht Essen/Ruhr (VR 3989).

© Lachen Helfen e.V. – Ausgabe Frühjahr 2002 (Redaktionsschluss 18.04.2002)

Mit dem Newsletter informiert der Verein die Öffentlichkeit über seine Arbeit. Er ist in Einzelexemplaren bei der Geschäftsstelle kostenlos erhältlich. Doch wir würden uns freuen, wenn Sie den Versand durch eine Spende, z. B. in Form von Briefmarken, mit tragen würden. Größere Stückzahlen stellen wir Ihnen gerne gegen Erstattung der Druck- und Versandkosten zur Verfügung.

Redaktion: Marc-Ulrich Lech, Norbert Sabrautzki, Brigitta Ernst, Frank Breuer
Entwurf und Druck: marketinghaus-mh.de · William-Shakespeare-Ring 9 · D-49470 Mülheim an der Ruhr

Geschäftsstelle und Sitz des Vereins:

Lachen Helfen e.V. · Gustav-Heinemann-Kaserne · Am Zehnthof 77 · D-45307 Essen-Kray

Telefon 0201-890 3445 (BW 90-3231-288)
Telefax 0201-890 3446 (BW 90-3231-489)

Lachen Helfen im Internet: www.lachen-helfen.de
eMail: verein@lachen-helfen.de

Spendenkonto:

Sparkasse Essen (BLZ 360 501 05) · Konto 431 0900